

infektionsmitteln, als welche fast ausschließlich Karbolsäure und Eisenvitriol, entweder jedes für sich oder beide zusammen, Anwendung finden, die Dingkraft des Latrinendüngers vermindern und vielleicht gar zu einer nachtheiligen Wirkung des letzteren für die Vegetation Anlaß geben kann. In der That ist schon mehrfach vorgekommen, daß unsere Weingärtner diejenigen Abtrittsgruben, welche derzeit mit Karbolsäure und anderen Desinfektionsmitteln behandelt werden, nicht mehr entleeren wollen, indem sie behaupten, daß die betreffende Masse in Folge dieser Zusätze zur Düngung der Weinberge und Felder nicht mehr geeignet sei.

Leider sind bisher nur wenige, recht exakte und vergleichende Versuche über die Einwirkung des in verschiedenen Mengenverhältnissen zunächst mit Karbolsäure versetzten Latrinendüngers auf das Wachstum und Gedeihen der Kulturpflanzen ausgeführt worden. Man weiß jedoch, daß die Karbolsäure der Vegetation schädlich sein kann, ebenso wie dies bei allen säulniswidrigen und vielen flüchtigen und stark riechenden Stoffen, namentlich bei allerlei Produkten der trocknen Destillation von Holz, Steinkohlen zc. der Fall ist. Schon in sehr geringer Menge wirkt die Karbolsäure bekanntlich der raschen Bildung und Vermehrung von Pilzen und Bakterien entgegen, also konsejvirend für sonst leicht zerfallende organische Stoffe; es werden dadurch die Prozesse der Fäulnis, Gährung und Verwesung entweder ganz verhindert oder doch in ihrem Verlaufe bedeutend verlangsamt. Eine entsprechend größere Menge des Desinfektionsmittels ist erforderlich um die genannten Prozesse, wenn sie einmal eingeleitet und im Gange sind, zum völligen Stillstand zu bringen, nämlich die dabei thätigen kleinen, oft mikroskopischen Organismen, namentlich die Fäulnis-Bakterien förmlich zu tödten, deren zerstörenden Einfluß also ganz aufzuheben.

Bei höher organisirten Pflanzen hat man bezüglich des Verhaltens der Karbolsäure zu dem Keimen der Samenkörner einige direkte Versuche angestellt und es war von vornherein zu erwarten, daß diese Einwirkung als eine nachtheilige sich ergeben würde, da die zarten, zuerst sich entwickelnden Keime überhaupt durch äußere Einflüsse so leicht Schaden leiden. Vogel in München beobachtete, daß das Keimen verschiedener Arten von Samen schon aufhörte oder ganz verhindert wurde, wenn er dieselben mit einer Flüssigkeit angefeuchtet hatte, die auf 50 Ccm Wasser nur einen einzigen Tropfen einer konzentrierten Karbolsäurelösung beigemischt enthält. Weitere Versuche in dieser Richtung hat G. Hechel angestellt und gefunden, daß in der That sehr kleine Mengen von Karbolsäure, schon 25 mgr. in 50 Ccm Wasser aufgelöst (also Konzentration = 0,05 %), je 100 Samenkörner von Cruciferen (Raps, Kohl, Kresse, Senf) und Gramineen (Weizen, Gerste, Roggen) am Keimen verhindern. Hierbei beobachtete man jedoch, daß die Keimfähigkeit nur vorübergehend gehindert war; wenn man die Samenkörner an der Luft hatte austrocknen lassen und die Karbolsäure verflüchtigt war, so keimten sie wiederum nach dem Anfeuchten mit reinem Wasser; dagegen war bei ähnlicher Behandlung der Samen mit Salicylsäure oder salicylsaurem Natron die Keimfähigkeit vollständig vernichtet.

Nach Bettenkofer genügt der Zusatz von 1/2 Pfd. (250 g) einer 5prozentigen Karbolsäurelösung, um die täglichen Entleerungen von 4 Personen bis zur Entfernung aus den Häusern vor Zerfegung zu schützen. Da die Entleerungen von 4 Personen (Kinder und Erwachsene mit einander gerechnet) pro Tag etwa 5000 g. betragen, abgesehen von Spülwasser und sonstigen Flüssigkeiten, so würde dies mit 12 1/2 g. trockener Karbolsäure eine Konzentration derselben in der Lösung von 0,25 % ergeben.

Außer der Karbolsäure und oft gleichzeitig mit derselben wird vielfach auch Eisenvitriol zum Desinfizieren der Fäkalmassen benutzt. Man muß soviel hinzufügen, daß der Geruch nach Schwefelwasserstoff und Ammoniak ganz verschwindet und bei frischen Excrementen sind, wie Bettenkofer ermittelt hat, auf 4 Personen täglich 100 g. erforderlich, um die Entleerungen längere Zeit vor der ammoniakalischen Zerfegung zu bewahren. Es würde dieses Quantum von kristallisirtem Eisenvitriol etwa 2 % des Gewichtes der gesamten festen und flüssigen Exkremente ausmachen. Auch der Eisenvitriol wirkt bekanntlich durch seinen Gehalt an Eisenorybul schädlich für das Gedeihen der meisten Kulturpflanzen, wenn er in zu großer Menge vorhanden ist, und es läßt sich wohl annehmen, daß das erwähnte Quantum von 2 % im Latrinendünger sich in dieser Hinsicht bemerkbar machen wird.

Nach Kestler äußert sogar eine Eisenvitriollösung in der Konzentration von nur 0,05 % schon einen nachtheiligen Einfluß sowohl auf die Keimung als auf die weitere Entwicklung der Keimpflanzen. Allerdings ist die nachtheilige Wirkung des Eisenvitriols eine vorübergehende, da das Drybul an der Luft und ebenso in der obersten Schicht des Bodens ziemlich rasch in Dryb-

sich umwandelt und damit seine der Vegetation schädlichen Eigenschaften verliert. Gefährlicher jedenfalls für den Keimprozeß u. das normale Wachstum der Pflanzen ist die Karbolsäure, wenn dieselbe wirklich in der vorgeschriebenen Menge dem Latrinendünger beigemischt wurde. Einen Fall dieser Art hat man vor einigen Jahren auch in Hohenheim beobachtet, als der Viehstall, nachdem darin die Maul- u. Klauenseuche aufgetreten war, mit Karbolsäure desinfiziert wurde und letztere dabei der in der Jauchegrube angesammelten Flüssigkeit sich beigemischte. Bei der Anwendung der betreffenden Jauche im Hopfengarten ergab sich, daß schon im Verlauf von wenigen Tagen einige Pflanzen ganz abstarben und andere längere Zeit im Wachstum merklich zurückblieben.

Man hat also bei der Anwendung eines mit Karbolsäure und Eisenvitriol desinfectierten Latrinendüngers gewiß alle Ursache vorfichtig zu sein; aber gleichwohl halte ich es für übertrieben wenn man ängstlich vermeiden will, diesen Dünger in Weinbergen oder auf den Feldern und in Gärten zu benutzen. Die betreffenden Stoffe wirken nach der Vermischung mit dem Fäkaldünger bei gleicher Konzentration nicht so leicht nachtheilig für die Vegetation, wie in ihren Auflösungen in reinem Wasser. In Zeiten namentlich, wo noch keine Epidemie vorhanden ist, wenn auch deren Einschleppung befürchtet wird, ist die Menge der Karbolsäure, welche man dem Abtritt zusetzt, wohl nur selten eine besonders große, so daß dadurch der Wert desselben, oder seine Düngkraft oft nicht wesentlich vermindert wird. Die Gefahr einer der Vegetation nachtheiligen Wirkung verschwindet noch mehr, wenn man den Dünger mit guter Erde, vielleicht unter Zusatz von etwas Kalk und Asche, zu einem kräftigen Kompost verarbeitet, diesen den Winter hindurch unter mehrmaligen Umstichen liegen läßt und erst im Frühjahr austreut und recht gleichmäßig über die zu düngende Fläche verteilt. Auch läßt sich ein solcher Dünger gewiß direkt anwenden, nämlich im Herbst z. B. in den Weinbergen zc.; nur wird man der Vorsicht halber ein kleineres Quantum als gewöhnlich nehmen und ebenfalls für eine recht gleichförmige und innige Mischung mit der obersten Bodenschicht Sorge tragen. Immer aber muß man es vermeiden, den mit Karbolsäure oder Eisenvitriol versetzten Dünger kurz vor der Saat auszugießen oder während des Wachstums der Pflanzen in unmittelbare Berührung mit denselben zu bringen.

Frankfurter Journal vom 5. Sept. 1883.
 „Was rennt das Volk, was wälzt sich dort die langen Gassen brausend fort?“ so konnte man bei dem Anbrang zu der gestrigen Novitäten-Vorstellung im Zirkus Frankloff im Zirkustheater auf dem Klapperfeld (Frankfurt a. M.) ausrufen. — Einen solchen Zuspruch für derartige Vorstellungen haben wir hier noch nie gesehen; selbst unserem großen Opern- und Stadttheater scheint dieser Zirkus par Excellence Konkurrenz zu bieten — ein Beweis, daß Hr. Frankloff selbst unserem wohlwählenden Publikum großartige Genüsse bieten muß. Und wahrlich es waren wunderbare Leistungen, die wir zu sehen bekamen, es präsentierte sich uns ein Ensemble von Künstlerinnen und Künstler 1. Ranges, darunter die mannigfaltigsten und bedeutendsten Spezialitäten, Turner, Jongleure, dressirte Tiere, Seiltänzer, Akrobaten zc., wie wir es in dieser Vollenbung und Großartigkeit wohl noch nie hier gesehen haben. — Der wirklich enorme Kassenerfolg ist daher erklärlich und muß dabei der Direktor Frankloff halb ein reicher Mann werden.

Nürnberg, den 9. August 1884.
Hopfenbericht
 von **Andr. Geng,**
 Hopfen-Commissions-Geschäft.

Seit meinem Dienstagbericht ist der tägliche Umsatz von 83er Ware ca. 20 — 30 Ballen, wobei prima bis zu M. 154, mittel zu M. 130 — 140 geringere M. 110 — 120 erzielt. Es ist somit in 83er Ware eine etwas festere Stimmung zu bemerken. Von 1884er Ware wurden einzelne Ballen Steiermarkter zu M. 230, Württemberger von M. 220 — 240 verkauft. Von Seite der Pflanze wird sehr über Ueberhandnahme vom Kupferbrand und der roten Spinne geklagt und dürfte derselbe, wenn wir nicht bald ausgiebigen Regen bekommen, nicht unbedeutenden Schaden verursachen. England, das in jüngster Zeit eine sehr günstige Witterung zur Entwicklung der Pflanze hatte, berichtet Besserung derselben, demzufolge auch ihre Ernteschätzung von 250 mille Str. auf 315,000 Str. erhöht hat. Die Altmark und Belgien berichten ebenfalls gleich gut.

Redigirt gedruckt und bezigt von G. Mayer.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt
 für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**
 Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
 Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M. 15 S.
 Trägerlohn viertel. 9 S.
 Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 97. Samstag den 16. August 1884.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Ortsvorsteher

erhalten den Auftrag, bei Erstattung der Berichte über den Vollzug der Steuerumlage auch anzuzeigen, wie viel Amts- und Gemeindefchaden in jeder einzelnen Haupt- und Teilgemeinde auf 1 M. Staatssteuer pro 1884/85 entfällt (vgl. § 30 der Ministerialverfügung vom 29. Nov. 1877 Reg. Bl. S. 253.)
 Den 14. August 1884.
 R. Oberamt.
 Baum.

Schorndorf.
 Das Baden der Schüler und Kinder am Böhler und im Spitalgarten bei der untern Mühle wird unter Strafanandrohung verboten.
 Den 12. Aug. 1884.
 Stadtschultheißenamt.
 Fritz.

Schorndorf.
 Da die Wespennester in sehr großer Anzahl auftreten, sind bedeutende Verheerungen durch dieselben in den Weinbergen zu befürchten, weshalb der Gemeinderat für die Ablieferung eines Wespennestes 15 S. und für ein Horniselnest 30 S. aus der Stadtpflege ausgesetzt hat. Die Ablieferung der Nester hat an die Stadtpflege zu erfolgen.
 Den 12. Aug. 1884.
 Stadtschultheißenamt.
 Fritz.

Lorch.
Gypser-Arbeit.
 Die Ausbesserung der Rathausvergyppung wird am **Montag den 18. d. Mts.** Abends halb 8 Uhr auf dem Rathaus veraccordirt.
 Den 14. Aug. 1884.
 Stadtschultheißenamt.
 Sichel.

Schorndorf.
Holz-Verkauf.
 Am **Montag den 18. August** werden im Stadtwald verkauft: 2 Nm. eigene Scheiter, 2 dto. Prügel, 1 Nm. Noller, 6 Nm. eigene Schälprügel, 34 Nm. dto. Reisprügel, buchenes und birkenes Reis auf Haufen. Zusammenkunft früh 7 Uhr bei der Pflanzschule.
 Stadtschultheißenamt.

Zur Besprechung der **Feier des Sedantages** werden diejenigen, welche daran teilzunehmen gesonnen sind, auf nächsten **Montag** abends 8 Uhr in den Döfken eingeladen.
 Das vorjährige Komitee.

Schorndorf.
Stamm- & Brennholzverkauf.
 Am **Freitag den 22. August** werden im Stadtwald bei Hütlinswarth verkauft: 21 Nm. sichte Stämme IV. und V. Classe, 30 Nm. sichte Prügel und 2 Lose Fichtensreis.
 Zusammenkunft früh 9 Uhr beim ge-
 suchten Stein.
 Stadtschultheißenamt.

Schorndorf.
Holz-Verkauf.
 Am nächsten **Dienstag den 19. d. Mts.** werden im Stadtwald Sünden verkauft: 2 Eäg- oder Pfahlholzstämme 0,93 Nm., 4 Langholzstämme 1,20 Nm., 16 Nm. eigene Schälreisprügel, 3 Nm. gemischte und 3 Nm. Nadelholzprügel, 20 Stück sichte Stangen 6 bis 9 m lang, Nadelholzreis geschägt zu 20 Wellen u. Schlagabraum. Zusammenkunft morgens 8 Uhr am Fuchslochweg.
 Den 15. Aug. 1884.
 Hospitalpflege.
 Rommel.

Schorndorf.
Wiederholung des Staatssteuer-Einzugs.
 Bei dem Steuereinzug am 11. d. sind so wenige Debiten ihrer Schuldigkeit nachgekommen, daß man genötigt ist **Montag den 18. d. Mts.** einen nochmaligen Einzug auf dem Rathaus vorzunehmen.
 Die Säumigen müßten sodann ohne Rücksicht dem Stadtschultheißenamt übergeben werden.
 Stadtschultheißenamt.

Der auf **Dienstag den 19. d. Mts.** Morgens 7 1/2 Uhr nach Steinberg bestellte **Ruhverkauf unterbleibt.**
 Gerichtsvollzieher **Moser.**

Nächsten **Freitag (Mittwoch)** ist bei **Hr. Restaurateur Pfeiderer** in Schorndorf zu sprechen **Rechtsanwalt Baumeister.**

Von heute an ist wieder **weiße Preßwurst und Leberwürste** zu haben bei **Mezger Lauppe.**

Empfehlung.
 In sämtlichen **Wurst- & Fleischwaren, reinem Schweineschmalz zu 80 S. per 6, sowie auch in ausgezeichnetem Wulle'schem Flaschenbier** empfiehlt sich **Paul Gurt, zum Döfken.**

Von heute an ist im **Bären junges, fettes Kalbsteifisch** erste Qualität zu haben das 48 S. **G. Eßlinger.**
 Einen bereits noch neuen **Viehetrog** 2 m lang 80 cm breit hat billig zu verkaufen **Der Obige.**

Wein-Empfehlung.
 Seine reine Naturweine, rot u. weiß, empfiehlt **Hr. Moser, Bärenwirt.**

Gute Badsteinkäse empfiehlt recht billig **M. Sperrie.**

Ausgezeichnetes Brotmehl, sowie eine Partie **Mehl No. 5** und Futtermehl empfiehlt zu den billigsten Preisen **H. Gerh. b. Bahnhof.**

Cocospfaserseile zum Anbinden der Obstbäume, welche von Baumschulbesitzer als sehr praktisch, dauerhaft und billig befunden wurden, empfiehlt **Carl Weil.**

Schweineschmalz, reine Speiseware, empfiehlt **Hr. Moser, Bärenwirt.**

Trauer-Anzeige.
 Freunde und Bekannte geben mir die schmerzliche Nachricht, daß unser I. Sohn, **Heinrich Bös**, heute Freitag morgens 3 Uhr, nach längerem schwerem Leiden, sanft in dem Herrn entschlafen ist.
 Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 4 Uhr statt.
 Wir bitten dies statt besonderem Aufagen entgegen nehmen zu wollen.
 Die trauernde Mutter **Rosine Bös Wm.** mit ihren beiden Töchtern.

Schorndorf.
Nach Amerika
 übernimmt Passagiere jederzeit für die rühmlichst bekannten **Bremer Schnell-Dampfer** zu den bekannten billigsten Ueberfahrtspreisen.
 Die concessionirte Agentur von: **Carl Fr. Maier & Thor.**

Neue Häringe
 bei **M. Sperrle.**

Sutterkrüge,
 neu, samt Korfköpfe, pr. St. 10 A sind zu haben bei **Chr. Moser, Bärenwirt.**

Braut- und Brautjungferkränze und Sträußchen, Toddenbouquet und Sargkränze empfiehlt in schöner Auswahl billigst. **Toddenbouquet** schon von 25 A an. **Frau Lenz,** Blumen-Geschäft i. d. Vorstadt.

Rosen-Abfall-Seife
Veilchen-Abfall-Seife
 in vorzüglicher Qualität empf. à Packet (3 Stück) 40 A **Carl Fischer, Seifens.**

Müttern, deren Kinder schwer zahnem, werden die ächten bei **Rfm. Carl Weil** in Schorndorf, **Franz v. Auer** in Gmünd, **Aug. Ringelbach** in Winterbach, **Schwanenapotheke** in Eßlingen, **Apotheke** in Weßheim, **Apotheken** in Wimmenden vorrätigen **Zahn-Salzbänder** per Stück 1 A angelegentlich empfohlen.
 An gleicher Verkaufsstelle ist auch das als vorzüglich bekannte **Kinder-Streupulver** per Schachtel 35 Pf. zu haben.
 1/2 Morg. **hohen Alee** in der Grafenhalben verkauft **S. Fr. Rieß.**

Extra-Depesche.
Der größte amerikanische fliegende
Cirkus Frankloff

trifft mit seinem grossen Personal von ca. 120 Damen und Herren aller Nationen, weltberühmter Künstlerinnen und Künstler-Specialitäten I. Ranges: Araber, Chinesen, Engländer, Franzosen, Russen, Neger, Japanesen, weissäugige Hottentoten etc., einem Ballet-Corps, einer uniformirten Musik-Kapelle, indische dressirte Riesen-Elephanten, zahlreichen Pack- und Lastwagen etc. am **Dienstag den 19. August** Vormittags in Schorndorf ein für unwiderruflich nur 1 Tag und für nur **eine grosse Gala-Vorstellung** Abends 8 Uhr.
 Alles Nähere die 24 Stunden vorher ausgegebenen Tageszettel.
E. Frankloff, Cirkusdirektor.

Delmühle-Empfehlung.
 Meine nach dem neuesten System (Hydraulischer Presse & Dampfheizung) eingerichtete Delmühle empfiehlt bestens **Schorndorf, den 9. August 1884.**

Carl Dehlinger.
Mostpressen und Mostpreßspindeln
 empfiehlt **Der Obige.**

Auswanderer
 nach Amerika befördert bestens mit Postdampfern I. Klasse über Bremen, Hamburg, Rotterdam, Havre und Antwerpen zu billigsten Preisen der concess. Agent: **M. Sperrle, Schorndorf.**

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.
 Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit unter Aufsicht der k. Staatsregierung.
 Lebensversicherung, Renten-, Militär- und Aussteuer-Versicherung.
 Anzahl der Versicherungen sämtlicher Geschäftszweige Ende 1883 32,532, darunter für Lebensversicherung 10,420.
 Mit versichertem Kapital von zusammen **M. 33,151,631.**
 Mit versicherter jährlicher Rente von **M. 506,762.**
 Deckungskapitalien (Prämienreserve) der Versicherungen **M. 14,594,266.** außerdem:
 Allgemeine Reserve- und spezielle Sicherheitsfonds **M. 3,866,030.**
 Niedere Prämienätze — hohe Dividenden — höchste Rentenbezüge.
 Nähere Auskunft ertheilt der Agent: in Schorndorf Kaufm. **Carl Weil.**

Plüderhausen.
Schöne Milchschweine
 sind zu haben bei **Müller Zinker.**
 Eine ältere, womöglich neumelkte Kuh sucht zu kaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Neuen Haber, sowie Haberstroh kauft **Manz** i. d. Verwaltung. **Unterurbach.**
Mehrere neue Sofa hat billig zu verkaufen **S. Fr. Dayer, Sattler u. Tapezier.**

Aus der Hohnacker'schen Pflanzung sind folgende **1400 Mark** auszuleihen von **Stadtpflege Renz.**

Desinfektionspulver und Eisenvitriol ist billig zu haben bei **M. Sperrle.**

Sutterkrüge, offene Krüge zc. billigst bei **M. Sperrle.**

Ein Baumgut hat zu verkaufen mit samt dem Obsttragg **Jacob Kroll.**
 No. 1969.

Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg - Havre - Amerika.
 Nach New-York jeden **Mittwoch u. Sonntag** von Hamburg und **von Havre** jeden **Dienstag** mit Deutschen Dampfschiffen der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft** August Bolten, Hamburg.

Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei: **Chr. Wöhrlé z. Rössle, J. Mayer, Kaminfegernstr. & A. F. Widmann** in Schorndorf.

Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend.
Brause-Limonade-Bonbon
 PATENT PATENT
 10 Pf.
 Man zerbricht einen Bonbon in einem Glas, gießt Wasser zu und rührt. Sogleich ist unter Ueberhören ein Glas Brause-Limonade fertig.
 mit Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Johannisbeer-, Kirschen- und Orange-Geschmack, sowie einer Sorte, geeignet durch Aufzessen von Wasser und Wein zur Herstellung eines Glases.
 Ferner Brause-Bonbons mit medicamentösem Inhalte nach ärztlicher Vorschrift mit genauer Angabe der im Bonbon enthaltenen Dosis des Arzneimittels. (Eisen, Chinin, Pepsin, Magnesium sulphuricum, Kalium bromatum, Lithium carbonicum, Natrium salicylicum, Coffeinum) zur in Apotheken erhältlich.

Champagner-Imitation.
 Die Brause-Limonade-Bonbons (patent in d. meist. Staaten) bewahren sich vorzüglich bei allen Erfrischungsbedürfnissen, und sind daher sowohl im Sommer als im Winter, ganz besonders auf Reisen, Landpartien, Jagden, Wandern sowie Bällen, Concerten, Theater etc. zu empfehlen. Auf die bequemste und schnellste Art in einem Glas Wasser — geben sie ein höchst angenehmes und kühlendes, dabei sanftes Getränk.
 Schachteln à 10 Bonbons 1 Mk. — Fig. do. à 5 " 0 " 53 " Kistchen mit 96 " 9 " 60 "
 Für Export ausser deutschen mit engl., span., holländ., italienisch, schwed., russ., arab., indisch, chinesis, französ. etc. Etiketten.
Gebr. Stollwerck, Köln.
 Die Brause-Limonade-Bonbons sind in fast allen niedrigeren Städtischen Apotheken und Bonbons vorrätig, oder werden auf Verlangen von denselben verschrieben.

Asphalt-Dachpappen in anerkannt guter Qualität, **Isolirpappen & Tafeln** zur Abhaltung von Schwamm und Feuchtigkeit, **Asphalttröbren** zu Abtrittschläuchen und Wasserleitungen, **Dachtheer, Asphaltlack, Schmiedpech** empfiehlt **Richard Pfeiffer (vormals Duvernoy), Asphalt- & Theer-Produkten-Fabrik Stuttgart.** Die Fabrik besteht seit 1859.
 Prospekte zu Diensten.

Auf bevorstehende Verbrauchszeit empfehle ich meine nach bewährten Systemen gebauten **Obstmühlen,**
Wein- und Obstmostpressen
 in den verschiedensten Grössen für alle Bedürfnisse. **Illustr. Kataloge u. Preislisten gratis u. franco.**
J. Kottmann, Maschinenfabrik, Oehringen (Württemberg).

Winterbach.
 Empfehle fortwährend sehr feine selbstgeschlagene und billige Oele als:
 Feines inländisches Mohnöl à Pfd. 70 A. Sehr gutes Schmalz- oder Badöl à Pfd. 42 A. Rapsöl, Vorschlag, à Pfd. 38 A. Dto. Brennöl à Pfd. 34 A.
 Bei größerer Abnahme noch billiger. Achtungsvoll **Olmüller Künzler.**
 Auch habe ich noch 6 Km. Buchene und tannene Prügel vor dem Hause zu verkaufen.

Dr. med. Hahn
 Spezialarzt für **Hautkrankheiten**
 Reinsburgstr. 5, II., Stuttgart, ist von der Reise zurück.
 Sprechstunden täglich 11-12 und 1 1/2-4 Uhr.

Schrader's Essig-Essenz
 1/2 Liter Flac. (= 10 Liter Essig) M. 1.
 1/4 Liter Flac. (= 40 Liter Essig) M. 3.
 In Schorndorf bei Rfm. **Carl Weil,** Gmünd, **Franz v. Auer,** Winterbach, **Aug. Ringelbach,** Eßlingen, **Schwanenapotheke,** Weßheim, **Apotheke,** Wimmenden, **Apotheken.**

1000 Mrk. zahlen wir dem, der beim Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser** à Fl. 60 Pf. und 100 Pf. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt. **S. Goldmann & Cie., Dresden.** Zu haben bei: **Wils. Spellenberg, Winterbach.**

Lehrling-Gesuch.
 In meinem Material-, Farbwaaren- und Delicateßen-Geschäft en gros & en detail findet ein wohlgezogener junger Mann, für sofortigen oder späteren Eintritt, eine Lehrstelle, Kost und Wohnung in meinem Hause.
Eßlingen. Wils. Geißler.

Theater im Ankergarten
 Direktion: **G. Korb.**
Sonntag den 17. August Nachmittags 3 Uhr
Große Kinder-Vorstellung Abends präzis 8 Uhr
Der Postmichel von Eßlingen oder **Das Steinkreuz auf der Eßlinger Steige bei Stuttgart.**
Montag den 18. August
Der weibliche Postillon oder **Ein Theater-Direktor in tausend Nöthen.**

Nächsten Sonntag den 17. August bei günstiger Witterung **Musik-Unterhaltung** auf dem Engelberg, wozu freundlich einladet **S. Eberle.**

Haubersbronn.
 300 Liter reingehaltene **1883er Wein**
 hat zu verkaufen **Weller zum Lamm.**

Schornbach.
 Auf bevorstehende Gebrauchszeit bringe ich meine anerkannt praktischen **Musmühlen** unter Garantie in empfehlende Erinnerung.
G. Zehender, Wagner.

Eine bereits noch neue **Brauntweimbrennerei** mit Vorwärmer und Cylindern sehr billig dem Verkauf aus. Wer? sagt die Redaktion.

Gottesdienste
 am 10. S. u. Trin. (17. Aug.) 1884. Abendmahl.
 Vorm. 9 Uhr Predigt **Herr Dekan Fintch.**
 Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt **Herr Helfer Hoffmann.**
 Auf dem Turm wird geblasen Nr. 543
 Wir kommen beine Gulb zu feiern, vor deinem Antlitze uns zu freun.

Rübsamen
empfehlen billig **M. Sperle.**
650,000 M.
sind in I. Hypothek 4-5 %
auszuliehen. **Zieler kauft**
billig. Informationsheft (mit Rückmarke)
an **L. Wind** Kirchstr. 12, Stuttgart.

Ich kaufe ausgegangene Haare zu
den höchsten Preisen; Haare von 1 M.
an werden verfertigt.
3. Friseur **S. Hoffmann.**
Pfladerhausen.
700 Mark
Pflegschaftsgeld hat sofort auszuliehen
Gemeinderat **Seiger.**

Zahlungsbefehle
für **Gemeinderichte**
sind zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.
Bach- & Tag
Brügel.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 13. Aug. Es hat sich bestätigt, daß die rasche
Rückkehr des Generals v. Schachtmeyer von seinem Jagdausflug
nach Wehenhausen mit der Verschlimmerung der Typhusepidemie
sowie deren weiterem Umsichgreifen sowohl in dem Lazarett auf
der Solitude, als bei den Truppen in der hiesigen Kaserne und
im Gmünder Barackenlager in Verbindung steht. Hr. v. Schacht-
meyer war heute auf der Solitude und es ist jetzt beschlossene
Sache, daß die Infanterie in Stuttgart und im Lager bei Gmünd
nicht an den Märschen teilnehmen wird. Dagegen wird die in
Stuttgart zurückgebliebene Infanterie Barackenlager bei Degersloch
beziehen. Die Sache ist doppelt leidig, da diesen Herbst die
Generalinspektion der Truppen des XIII. Armeekorps durch den
deutschen Kronprinzen stattfinden soll. — Am Dienstag den 19.
d. M., wird die Bahnabfahrt nach Degersloch eröffnet.

Der „Schwäbische Merkur“ schreibt in seiner Nummer 191
vom 13. August cr.:
Stuttgart. In der Kolonade des Königsbaus ist nunmehr
das Zentralmagazin für Gesundheits- und Kranken-
pflege zum roten Kreuz von Dr. Lindenmeyer eingezogen und
hat das sehr geeignete Lokal mit seinen großen Schaufenstern zu
einer Ausstellung von diätetischen und hygienischen Hilfsmitteln
benutzt, welche jetzt so vielfach in der Behandlung der Krankheiten
und zur Verhütung derselben an die Stelle des Arznehnehmers
getreten sind. Es ist nicht zu verkennen, daß die moderne Medi-
zin und Chirurgie an der Stelle der Mixturen, Pflaster und
Salben, wie sie früher üblich waren, nun weit lieber eine zweck-
mäßige Diät, einen nassen Umschlag, eine geeignete Lagerung oder
Bandage u. dergl. setzt und damit sicherer und für den Patienten
angenehmer zum Ziel kommt. Aber auch diese Dinge müssen
ebenso wie die Desinfektionsfragen mit Verständnis und Sachkunde
behandelt werden, damit der Arzt seines Erfolges sicher sein kann,
und es ist daher nicht zu verwundern, daß die Entfaltung und
Ausbildung des Lindenmeyer'schen Geschäfts in ärztlichen Kreisen
freundlicher Aufnahme begegnet ist, wozu nicht wenig die durch-
aus loyale Haltung des Besitzers, das Fernhalten alles Geheim-
mittelwesens und jeder Kurpfuscherei beigetragen haben dürfte.
Die Lage des neuen Magazins, zunächst dem Bahnhof und im
Zentrum des Verkehrs, dürfte die Benützung auch von auswärtig
wesentlich erleichtern.

Landwilsburg, 11. Aug. Gestern Abend geriet ein Sol-
dat der 5. Komp. des 3. Inf.-Reg. Nr. 121 in Redarweihingen
mit einem lebigen Geyper von dort in Streit, welcher zu Thät-
lichkeiten führte, wobei der Soldat von seiner Seitenwaffe Ge-
brauch machte und seinem Gegner zwei Finger abhieb. Da der
Soldat der Angegriffene ist, so dürfte die Strafe für ihn keine
erhebliche werden.

Von der obern Jagst, 12. August. Das fünfjährige
Mädchen des Waldschützen Weis in Keuerstatt brachte am Freitag
seine rechte Hand zwischen die Messer einer Futterstreichmaschine,
wodurch 3 Finger vollständig abgeschnitten wurden. — Ein ähn-
licher Fall hat sich in Gröningen zugetragen, wo ein Knecht mit
seiner Hand in eine Futterstreichmaschine kam. Derselbe wurde
ihm noch am gleichen Abend durch Grailsheimer Ärzte abgenommen.

Tübingen, 13. Aug. Auf dem hiesigen Bahnhof ereignete
sich heute nachmittags bei Abfahrt des Zuges um 1 Uhr 35 Min.
nach Kottenburg ein schreckliches Unglück. Der dienstlich hier an-
wesende Stationskommandant von Münsingen wollte in den bereits
in Bewegung befindlichen Zug noch einsteigen, wurde jedoch dabei
von den Rädern erfasst und überfahren. Der Kopf des Unglück-
lichen wurde völlig vom Rumpfe getrennt und letzterer auch sonst
noch verkrümmelt. Dem Verunglückten war, wie wir hören, sei-
tens des hiesigen Stationskommandanten, der ihn begleitete, das
Besteigen des bereits im Gange befindlichen Zuges entschieden
abgeraten worden, leider ohne Erfolg. Möchten sich doch alle
Eisenbahnreisende betrieblig so oft vorkommende Unglücksfälle
endlich zur Warnung dienen lassen!

Sorb, 12. Aug. Gestern Abend hatten wir hier und in

der Umgegend ein fürchtbares Gewitter mit Donner und Blitz.
In Gutingen schlug der Blitz in eine mit Fruchtvorräten dicht an-
gefüllte Scheuer und zündete, so daß dieselbe vollständig nieder-
brannte.

Vom Oberamt Crailsheim, 12. Aug. In Stelzhausen
an der bair. Grenze schlug der Blitz in vergangener Nacht um
11 Uhr in das Anwesen des Bauern M. Rothberger und legte
das Haus, sowie die vollgefüllte Scheune vollständig in Asche;
das Vieh konnte mit knapper Not noch gerettet werden. Der
Bauer befand sich zur Zeit des Brandes in einer entfernten Mühle
und fand bei seiner Rückkehr von seinem schönen Anwesen nur
noch einen rauchenden Schutthaufen vor.

In Bayern soll bekanntlich zum Bierbrennen nur Hopfen
und Malz verwendet werden. Daß dies aber trotzdem nicht im-
mer der Fall ist, beweist eine Untersuchung, die infolge der Ein-
sichtnahme der Geschäftsbücher einer falliten Droguen-Handlung
gegen viele Bierbrauer eingeleitet werden konnte. Gestern fand
vor der Strafkammer des kgl. Landgerichts Memmingen Haupt-
verhandlung gegen 34 Bierbrauer, worunter auch von Neu-Ulm,
wegen Bierfälschung statt, und es hat die kgl. Staatsanwaltschaft
Gefängnisstrafen von 6 bis 2 Monaten neben Geldstrafen von
1200 bis 400 M. gegen die Fälscher beantragt. Das Urteil ist
noch nicht verkündet worden.

Mainzer Zeitung, Nr. 122 vom 27. Mai 1884.
Die Eröffnungsvorstellung des Circus Frankloff am Samstag
Abend und die beiden gestrigen Vorstellungen erfreuten sich schon
eines starken Besuches; die Leistungen aber, welche geboten wurden,
stellen eine starke Anziehungskraft auf das Publikum für die ganze
(nur auf noch acht Tage berechnete) Dauer des Circus an hiesi-
gen Plage in bestimmte Aussicht. Ohne Uebertreibung läßt sich
sagen, daß hier in der That ganz Außerordentliches gegeben wird:
die gymnastischen Productionen der Herren Jolani, Flora und
Alfredo, der Kopfbalancer Alexandro, die schon längst weithin
bekanntesten Productionen v. Miß Wanda, die drei amerikanischen
Jokers auf dem Velociped, die Schlangenkönigin Alice, der Chi-
nese Art You, der Original-Caricaturist Richards u. s. w. —
man weiß wirklich nicht was man mehr bewundern und wenn
man den Preis zuertheilen soll. Es ist eine in ihrer Art ganz
auserlesene Gesellschaft von Künstlern deren jeder einzelne ein
Meister in seinem Specialgenre ist. Für angenehme Abwechslung
sorgen die Ballettänze, während die Clowns-Productionen das
Zwerchfell nicht zur Ruhe kommen lassen. Wenn wir dazu noch
erwähnen, daß alle, auch die schwierigsten gymnastischen und an-
deren Productionen mit großer Sicherheit, fast mit Eleganz aus-
geführt werden, daß die Costüme durchweg schön, die durch elek-
trisches Licht hervorgebrachten Beleuchtungseffekte brillant sind, daß
endlich das Publikum hingerissen durch die Meisterschaft der Lei-
stungen häufig den lebhaftesten Beifall kundgab, so glauben wir ein-
pfehlen zu können.

Nürnberg, den 12. August 1884.
Hoppenbericht
von **Andr. Seng, Hopfen-Commissions-Geschäft.**
Wie alljährlich, so macht es auch dieses Jahr wieder Eng-
land, zuerst vollständig schlechte Ernteausichten, dann Besserung,
so daß wenigstens 1/3 Ernte, wiederholte Besserung mit einer
Ernteschätzung von 310 mille Ztr. und in jüngsten Berichten
kommt es nun schon auf 400 mille Ztr.
Bis zur Ernte dürfte sich dieses Dantum wiederum auf
weitere 50-100 mille Ztr. auswaschen; es zeigt wiederholt, daß
auf die Engländer, was Berichte anbelangt, kein Verlaß ist. Das
Geschäft in 84er Ware zeigt etwas mehr Animo, so daß, von den
anwesenden ca. 30 Ballen ca. 15 Ballen von M. 230-40 ver-
kauft wurden. In 88er ist das Geschäft unverändert, nur haben
die Preise, da auch für das Ausland mehr Bedarf auftritt, um
M. 5. angezogen, so daß Prima bis M. 155. bezahlt werden.
Redigirt gedruckt und verlegt von G. Wagner.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.
Erträgen viertel. 9 S.
Inserionspreis:
die dreispaltige Seite oder
deren Raum 10 S.

Nr 98. Dienstag den 19. August 1884.

Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, diejenigen Unternehmern, deren Betriebe unter den §. 1 des Unfallversicherungs-Gesetzes fallen, die ihnen von hier aus angelegten Formulare zur Anmeldung nach dem Gesetz sofort behändigen zu lassen, auch in den zu erlassenden Bekanntmachungen ausdrücklich hervorzuheben, daß diejenigen Unternehmer von Unfallversicherungspflicht befreit werden. Im Uebrigen wird bemerkt, daß die Anmeldungen nach erfolgter Prüfung spätestens bis zum 3. September beim Oberamt einlaufen müssen.
Den 18. August 1884.

R. Oberamt.
Saun.

Schorndorf.
Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, diejenigen Unternehmern, deren Betriebe unter den §. 1 des Unfallversicherungs-Gesetzes fallen, die ihnen von hier aus angelegten Formulare zur Anmeldung nach dem Gesetz sofort behändigen zu lassen, auch in den zu erlassenden Bekanntmachungen ausdrücklich hervorzuheben, daß diejenigen Unternehmer von Unfallversicherungspflicht befreit werden. Im Uebrigen wird bemerkt, daß die Anmeldungen nach erfolgter Prüfung spätestens bis zum 3. September beim Oberamt einlaufen müssen.
Den 18. August 1884.

R. Oberamt.
Saun.

Schorndorf.
Der Verkehr mit Fuhrwerken auf der Straße zwischen Deutelsbach und Schnaitz ist in Folge der Erneuerung der Brücke über den Deutelsbach vom Mittwoch, den 20. d. M. an, bis auf Weiteres untersagt.
Den 18. August 1884.

R. Oberamt.
Saun.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. Register für Einzelfirmen.

Gerihtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
K. Amtsgericht Schorndorf.	14. August 1884.	Christian G. Sitter, Hauptniederlassung in Oberurbach.	Christian G. Sitter, Kaufmann in Oberurbach.	Gelöst in Folge der Veräußerung des Geschäfts. J. B. M. Ehrlenspiel.
K. Amtsgericht Schorndorf.	14. August 1884.	J. Bronn, Gemischtes Waaren-Geschäft, Oberurbach.	Kaufmann Jakob Bronn in Oberurbach.	J. U. M. Ehrlenspiel.

Revier Geradketten.
Stamm- und
Brennholz-Verkauf.
Dienstag den 26. August
aus Rehhalde
15 Nm. eichen
Anbruch; aus
Sonnenschein
5 Nm. Fichten-
Langholz IV.
und V. Cl., 11 Nm. Fichten- und For-
schen-Sägholz II. und III. Cl., 83 Nm.
forchene Scheiter und Brügel, 40 Wel-
len ungebundenes Nadelreisig; ferner aus

Revier Plochingen.
Gras- & Hanschaub-
Verkauf.
Am **Donnerstag den 21. August**
Nachmittags 1 Uhr
werden aus dem Staatswald Bäumisch-
berg ca. 150 Trachten Gras und aus
weißer Weg, Dachsbad, Rosenwiese, Baien-
wiese, Heuberg und Gafnergart 40 Trach-

ten Hanschaub verkauft. Zusammenkunft
um 1 Uhr im Bäumischberg.
Birkenweißbuch.
Ein Faß,
2700 Liter haltend, verkauft
August Hättle.
Bei vorzeitig ergrauten Haaren
leistet die schon seit Jahren beliebte **Ächte**
Schrader'sche Toluca, durch welche
ergraute Haare ihre ursprüngliche Farbe
wieder erhalten, die besten Dienste, per
Flac. N. 2. Apoth. Jul. Schraber,
Feuerbach. Vorrätzig in den bekannten
Depots.